



Petrus Paulusbrief

- >> Gottesdienstraum in „F5“
- >> WER: Die neuen Ältestenkreise
- >> Liederdichter Paul Gerhardt

EVANGELISCHE
PAULUSGEMEINDE
WIESLOCH

EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH

Wo Gott Neues wachsen lässt

Zeit des Übergangs



Jana Bräuchle, Pfarrerin

Liebe Gemeindemitglieder, der Frühling ist da. Die Tage werden länger, das Licht heller, und draußen beginnt es zu wachsen und zu blühen. Man spürt: Der Sommer kommt, eine Zeit des Aufatmens, des Neuerwachsens.

Wer in diesen Tagen durch den Innenhof unseres Gemeindehauses geht, sieht es ganz konkret: Der Kastanienbaum beginnt wieder zu blühen. Jahr für Jahr entfaltet er sein frisches Grün – verlässlich und neu zugleich. Und auch der Hof selbst wird lebendig: Die Biertischgarnituren stehen wieder bereit und werden genutzt für Gespräche, Lachen, Zusammensitzen – manchmal geplant, manchmal ganz spontan.

Dieses Bild vom Baum, vom Neuerwerden, ohne den Halt zu verlieren, verbinde ich seit unserer Jubelkonfirmation im März mit der Jahreslosung 2026: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“ (Offb 21,5). Im Buch der Offenbarung ist damit das radikal Andere gemeint, das uns verheißen ist. Dennoch: Neuerwerden heißt bei Gott nicht, alles Alte spiele keine Rolle mehr. Da ist Geschichte. Da ist Gewachsenes. Und dieses Neuerwerden hat schon begonnen. Das Neuerwerden ist schon da. Wie der Baum jedes Jahr neu blüht – und dabei seine Wurzeln nicht verliert. Gerade weil er tief verwurzelt ist, kann er Jahr für Jahr neu austreiben. Wachstum braucht Halt. Erneuerung braucht Erinnerung.

So ist auch unser Gemeindehaus „F5“ ein Ort mit Wurzeln und mit Zukunft. In diesem Jahr wird es zehn Jahre alt. Ein Haus mit vielen Räumen: für Trauer und Freude, für Ruhe und Feiern, für Ankommen und Gemeinschaft, für Gottesdienst und Planungen. Räume für Musik und Kreatives, für leise und laute Gespräche, für tragende Gebete, für kleine und große, junge und alte Menschen. Räume, in denen Glaube gelebt, geteilt und manchmal auch vorsichtig gesucht wird. Ein Haus, das sich füllt mit Leben – innen wie außen.

Auch für mich persönlich ist dieses Frühjahr eine Zeit des Übergangs. Mit diesem Gemeindebrief verabschiede ich mich für eine Weile in die Elternzeit. Eine Zeit, die vor mir liegt wie ein neuer Abschnitt, noch ungewohnt und offen – und doch getragen von Vertrauen.

So wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sommer: mit Zeit zum Durchatmen, mit sonnigen und stillen Momenten, mit Begegnungen im Gemeindehaus, im Innenhof oder irgendwo unterwegs.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

J. Bräuchle

Titelbild: An kaum einem Standort in Wiesloch kann man den Wandel im kirchlichen Leben so ablesen wie an der Friedrichstraße 5. Einst ein Garten an der Stadtmauer, wurde dort 1955 der Grundstein für ein Gemeindehaus der wachsenden Kirchengemeinde Wiesloch gelegt. Was damals modern und Stand der Technik war, hatte wenige Jahrzehnte später keine Zukunft mehr, in der Friedrichstraße rückten die Abrissbagger an. „Kleiner, aber feiner“ sollte der Gebäudebestand werden, barrierefrei, besser beheizbar, offen und einladend. In diesem Jahr feiert das neue „F5“ bereits zehnjähriges Jubiläum. **HF**

Konfizeit kompakt

KonfiCamp 2027 als ein weiteres, neues Modell

Mit dem neuen Konfirmationsjahrgang startet in unseren Gemeinden ein neues und besonderes Modell der Konfi-Arbeit: das KonfiCamp. Dabei findet fast die gesamte Konfi-Zeit nicht in regelmäßigen Treffen statt, sondern gebündelt auf einer gemeinsamen Freizeit. Das Angebot tritt neben die anderen Modelle und ist eine Alternative für diejenigen, die regelmäßige Termine schlecht einrichten können.

Vom 30. Juli bis 8. August 2027, in der ersten Woche der Sommerferien, geht es gemeinsam nach Borkum in das Freizeithaus MS Waterdelle. Dort erleben die Jugendlichen eine intensive und abwechslungsreiche Zeit voller Gemeinschaft, Gespräche, Glaubensfragen, Spiel und Freizeit. Und natürlich Meer, Strand und Weite! Die Idee hinter dem KonfiCamp ist ganz praktisch: Viele Jugendliche sind im Alltag stark eingebunden – sei es im Sportverein, in der Musikschule oder in anderen Hobbys. Oft müssen sie sich zwischen Konfi-Termin und ihren regelmäßigen Aktivitäten entscheiden. Das KonfiCamp schafft hier Entlastung. Die Konfi-Zeit wird auf die Ferien verlegt und ermöglicht so eine konzentrierte und besondere gemeinsame Zeit.

Freizeiten gehören schon jetzt für viele Jugendliche zu den schönsten Erinnerungen ihrer Konfi-Zeit. Denn dort wird Gemeinschaft besonders intensiv erlebt: Sie wachsen zu einer Gruppe zusammen, knüpfen neue Freund-

schaften, lachen miteinander, entdecken den Glauben neu und sammeln Erfahrungen, die lange nachwirken. Geleitet wird das KonfiCamp von Diakonin Sinika Stolpmann, Bezirksjugendreferent Diakon Jan Tuscher und Pfarrerin Sandra Alisch. Begleitet werden sie von einem Team aus zehn Mitarbeitenden, die diese besondere Zeit gestalten. Insgesamt können bis zu 35 Jugendliche teilnehmen.

Ganz ohne Vorbereitung startet das Camp natürlich nicht. Im Vorfeld gibt es drei Thementreffen, bei denen sich die Gruppe kennenlernen kann, Kirche und Gottesdienste entdeckt werden und Fragen Raum bekommen rund um Leben, Tod und die Hoffnung auf das, was uns im Leben trägt. Außerdem gehören drei Gemeindepraktika sowie der Besuch mindestens dreier verschiedener Gottesdienste dazu. Das Motto lautet also ganz einfach „3x 3“.

Neben dem KonfiCamp gibt es weiterhin vier bewährte Modelle der Konfi-Zeit: das Mittwochs-Modell, bei dem sich die Jugendlichen in der Regel einmal pro Woche mittwochnachmittags treffen, verschiedene Samstagmodelle mit monatlichen Treffen sowie Mischmodelle. Dass eine solche Vielfalt zur Konfirmationsvorbereitung angeboten werden kann, ist auch Ergebnis der engeren Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden in der neuen Kirchengemeinde Hochhardt. Nähere Informationen findet man unter www.evangelisch-hochhardt.de/konfizeit.

Sandra Alisch

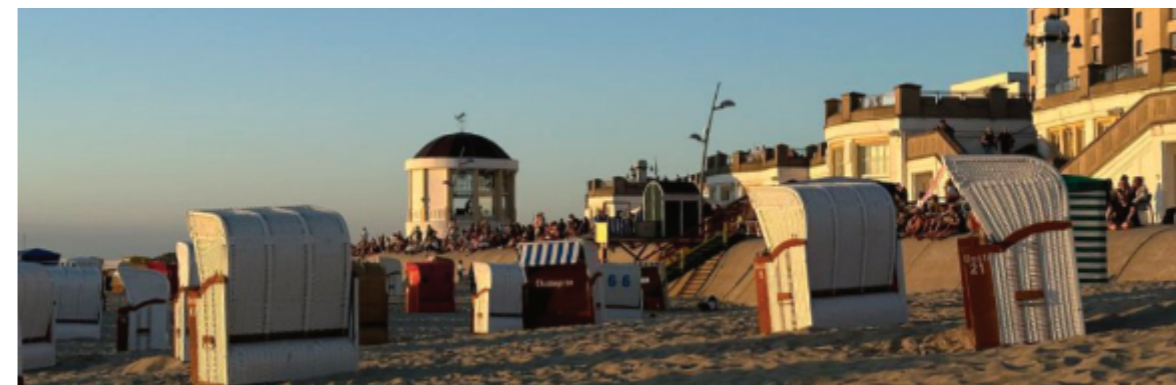


Foto: Sandra Alisch

Strand auf Borkum

Die neuen Ältestenkreise

Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Ältestenkreise, also die Leitungsgremien von Paulus- und Petrusgemeinde, sind am Ersten Advent neu gewählt worden. Inzwischen sind die neuen Kirchenältesten in den Kirchengemeinderat der übergeordneten Kirchengemeinde Hochhardt entsandt und die Ausschüsse der Ältestenkreise gebildet worden. Im Kirchengemeinderat und in dessen Ausschüssen arbeiten sie mit Kolleginnen und Kollegen aus Walldorf, St. Leon-Rot, Baiertal-Dielheim und Schatthausen zusammen.

Die Ältestenkreise sind dabei vor allem für die Entscheidungen vor Ort zuständig, also für geistliche Fragen zum Beispiel im Zusammenhang mit den Gottesdiensten, außerdem für die Durchführung von Baumaßnahmen an den Gebäuden der Pfarrgemeinden. Im Kirchengemeinderat und dessen Ausschüssen geht es dagegen meist um pfarreübergreifende Angelegenheiten wie Jugendarbeit und Kirchenmusik oder um Verwaltungsfragen wie Arbeitsschutz, Personal und Finanzen. Manche Zuständigkeiten sind allerdings noch nicht vergeben oder betreffen andere als die hier aufgeführten Ausschussmitgliedschaften.

Zum erweiterten Ältestenkreis der Petrusgemeinde gehört auch Damaris Burkhardt, die – wie Ute Marquart-Ziegler und Dr. Jochen Beurer – für die Kirchengemeinde Hochhardt in die Synode des Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz gewählt worden ist.

Sprechen Sie gerne die jeweils zuständigen Personen direkt bei Fragen zu „ihren“ Themen an!

HF



Paulusgemeinde

Christian Eckert:
Bauausschuss, Jugendausschuss, Arbeitsschutzausschuss



Ute Marquart-Ziegler:
Jugendausschuss, Bezirkssynode



Silke Potschies:
Kirchengemeinderat, Kirchenmusikausschuss



Jessica Rosarius:
Finanzausschuss



Dr. Steffen Rotsch:
Vorsitzender des Ältestenkreises, Bauausschuss, Kirchengemeinderat



Petrusgemeinde

Dr. Andreas Berthold:
Umwelt- und Bauausschuss, Kirchengemeinderat



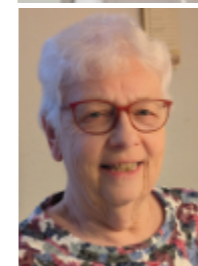
Dr. Jochen Beurer:
Vorsitzender des Kirchengemeinderates, Bezirkssynode, Bezirkskirchenrat, Landessynode



Anke Dipper



Melanie Hoffmann:
Arbeitskreis KiTas



Renate Kühnle:
Festauschuss



Dr. Michael Philipp:
Vorsitzender des Ältestenkreises, Arbeitskreis KiTas



Ingeborg Puy



Irene Rätze



Dr. Margit Rosenbauer:
Festauschuss



Dr. Kai-Martin Schröder:
Umwelt- und Bauausschuss



Stefanie Strothotte:
Kirchenmusikausschuss



Alex Wolf

„...die Ältestenkreise sind dabei vor allem für die Entscheidungen vor Ort zuständig...“

Rund um die Kirchtürme

Aus dem Gemeindeleben von Petrus- und Paulusgemeinde

Kleine Schritte, große Wege

Die evangelische Kindertagesstätte Abenteuerland gibt es nun seit 20 Jahren. Jahrelang war beratschlagt worden, ob die beiden Kindergärten, der evangelische und der katholische, in der Baiertaler Straße in Altwiesloch renoviert oder abgerissen werden sollen. Man entschied sich für einen großen Neubau im Bannholzweg unter evangelischer Trägerschaft.

Jedes Jahr werden knapp 100 Kinder zwischen einem und sechs Jahren von rund 20 Fachkräften pädagogisch begleitet, unterstützt von Praktikant(inn)en und Vertretungskräften. Und nicht nur die Kinder werden größer; auch unser Garten bzw. der Busch- und Baumbestand ist ziemlich gewachsen. Sie können sich davon persönlich am **Samstag, 20. Juni, ab 10.00 Uhr**

überzeugen. Das Jubiläum beginnt offiziell mit einem **Gottesdienst um 10.30 Uhr** auf dem Gelände der KiTa. Danach warten verschiedene Stationen, Speis und Trank, eine Tombola und vieles mehr auf die Gäste. Natürlich können auch die Räumlichkeiten besichtigt werden. Gegen 14.30 Uhr geht dann das Fest zu Ende. Herzliche Einladung!

Dorothea Schumann

Unterstützung

Ganz unerwartet stand sie im Pfarramt, um sich vorzustellen – Ute Lurk-Neumeier, die uns im Hauptamtlichenteam ab September unterstützen wird. Sie ist Pfarrerin, die nach einigen Jahren Dienst in der Gemeinde 25 Jahre im Schuldienst tätig war. Mit großer Freude haben wir sie empfangen und sind dankbar, dass sie in der Zeit das Team ver-

stärkt, in der Jana Bräuchle in Elternzeit sein wird. Mit ihrer 50-Prozent-Stelle wird sie schwerpunktmäßig in Gottesdiensten, bei Taufen und Bestattungen sowie in den Kindergärten tätig sein. Wir freuen uns auf sie! **SK**

Abschied und Neuanfang

Im Gottesdienst am 19. April hat die Gemeinde mit großer Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit von Katja Zweigart, Leiterin des Eine-Welt-Familienzentrums in Wiesloch, Abschied genommen. Seit ihrer Ausbildung im Familienzentrum im Jahr 1998 war sie mit Unterbrechungen dort tätig. Vor vier Jahren hat sie die Nachfolge von Doris Mülbaier als Leitung übernommen. Mit viel Einsatz, Freude und Liebe zu den Kindern, dem Team und dem Kindergarten hat sie die Aufgaben mit ihrer freundlichen Art und großen Kompetenz bewältigt, sodass die Gemeinde sie nur ungern ziehen lässt. An dieser Stelle noch einmal von der gesamten Petrusgemeinde ein großes Dankeschön für die gute und verlässliche Zusammenarbeit und auch für eine Einrichtung, die wir mit einem sehr guten Gefühl in andere Hände übergeben können. Für die neuen Herausforderungen, die im evang. Verwaltungs- und Serviceamt in Meckesheim auf sie warten, wün-

schen wir Frau Zweigart von ganzem Herzen alles Gute und viel Freude an den neuen Herausforderungen.

Schon am 1. Mai hat Christina Umatham ihren Dienst als neue Leiterin des Eine-Welt-Familienzentrums aufgenommen. Seit Februar war sie teilweise in der Einrichtung gewesen und hatte sich mit ihr, dem Team und den Kindern vertraut gemacht. Wir freuen uns, mit ihr eine Nachfolgerin gefunden zu haben, die die gute Arbeit weiterführen wird. Alle wünschen gutes Gelingen und dass sie sich bald heimisch fühlen wird. **SK**

Geöffnet

Seit November 2025 öffnet das Eine-Welt-Familienzentrum jeden Freitag seine Türen. Eingeladen sind einerseits die Eltern der Kindergartenkinder, sich Zeit zu nehmen für eine Tasse Kaffee oder Tee und einen netten Austausch – gerne bevor sie ihre Kinder abholen, um so entspannter ins Wochenende zu starten. Das ist Teil des Weges, das Familienzentrum für die Nachbarschaft zu öffnen. Daher sind andererseits auch alle Interessierten aus der Umgebung sehr herzlich zu diesem Nachbarschaftstreff eingeladen! Kommen Sie gerne vorbei: immer **freitags, 13.00 bis 15.00 Uhr** im Eine-Welt-Familienzentrum, Dr.-Martin-Luther-Straße 2, Wiesloch. Gut zu wissen: Das Familienzentrum verfügt über einen barrierefreien Zugang und ein barrierefreies WC. Im Familienzentrum könnten nachmittags auch andere Veranstal-

tungen für die Allgemeinheit stattfinden. Wer sich einbringen möchte, Ideen oder Fragen hat, meldet sich bitte bei Dorothea Schweizer, Quartiersmanagerin, Telefon 0151 74413280 bzw. per E-Mail an dorothea.schweizer@dw-rn.de.

Dorothea Schweizer

Friedensgebet

Das Internet ist eine Welt voller neuer Phänomene. Neuerdings geht ein Aufruf um, jeden Tag um 16 Uhr kurz innezuhalten und um Frieden zu beten. So soll eine weltweite Gebetsgemeinschaft entstehen. Ob die Geschichte, die zur Begründung erzählt wird, wirklich stimmt? Angeblich soll das Gebet in England während des Zweiten Weltkriegs entstanden sein. Die Welt ist voller Kriege, man könnte daran verzweifeln. Ein einzelner Mensch kann dagegen so wenig tun – aber er kann beten. Das Mittag- oder Abendläuten vom Kirchturm kann ein guter Zeitpunkt dafür sein oder, wie es im Internet heißt, 16 Uhr. Nach wie vor findet auch **am ersten Mittwoch eines Monats um 19.00 Uhr in der Stadtkirche Wiesloch ein ökumenisches Friedensgebet** statt. **SK/HF**

Kindermusical

Die „Kirchenmäuse“ planen ein neues musikalisches Erlebnis: In Form eines Musicals bringen sie am 17. Oktober die Geschichte von Noah und seiner Arche auf die Bühne. Unter dem Titel „Kapitän Noah und sein schwimmender Zoo“ erzählen die Kinder die bekannte biblische Ge-

schichte auf humorvolle und lebendige Weise. Dabei begegnen sie Kapitän Noah, der von dem Bariton Eduards Vācietis aus Riga verkörpert wird. Die „Kirchenmäuse“ freuen sich außerdem über weitere Kinder, die Lust haben, mitzusingen und Teil dieses besonderen Projekts zu werden. In Noahs Arche – oder besser gesagt in seinem schwimmenden Zoo – sind noch Plätze frei (Probenzeiten siehe Seite 12)! **Valdis Bernhofs**

Jugendtrauergruppe

Jugendliche, die den Tod im persönlich nahen Umfeld erfahren haben, sind ganz besonders auf andere junge Menschen angewiesen, die Ähnliches erlebt haben. In der Schule oder in ihren Freizeitgruppen sind sie damit meist alleine. Um Raum für Emotionen und Austausch unter Gleichaltrigen zu ermöglichen, wird Pfarrerin Sandra Alisch ab Herbst einmal im Monat zur Trauergruppe ins Paulus-Haus nach Malsch einladen. Die Jugendlichen erwartet ein gemeinsames Essen, Gespräche, in denen Erfahrungen geteilt werden, und hilfreiche Informationen zu Tod und Trauer. Bei Interesse, Fragen oder zur Anmeldung wenden Sie sich gerne direkt an Sandra Alisch. **Sandra Alisch**

Abschied

Am 4. Mai ist Maria „Maja“ Kiefer mit 90 Jahren gestorben. In der damaligen Johannesgemeinde war sie von 1998 bis 2013 Mitglied des Ältestenkreises. Außerdem war sie lange Leiterin des Besuchs-



Foto: KiTa Abenteuerland

20 Jahre
Abenteuerland

dienstkreises, der die Geburtstagsbesuche für Gemeindeglieder organisiert, und bis 2019 engagiert im Kirchenschließdienst, der eine tagsüber geöffnete Stadtkirche ermöglicht. Überall hat Frau Kiefer sich unkompliziert eingebracht, wo Hilfe nötig war – bei Weihnachtsmarktständen, auf Gemeindefesten, beim Kirchenimbiss und mit unvergessenen Beiträgen zu Mitarbeiteradventsfeiern. Sie war ein Original und sorgte auch in den Proben der Kantorei, der sie Jahrzehnte angehörte, oft für Heiterkeit. Mit großer Dankbarkeit für ihren Dienst sind wir in Gedanken bei den Angehörigen. **HF**

Jubelkonfirmation

Im März gedachten in der Stadtkirche Wiesloch Menschen ihrer Konfirmation, die vor 50 (Gold), 60 (Diamant), 65 (Eisen) oder mehr Jahren konfirmiert wurden. Begleitet wurde der Festgottesdienst, in dem ihnen Gottes Segen erneut zugesprochen wurde, vom Posaunenchor. **HF**

Gemeindezeitung

Wenn Sie gerne spazieren gehen und sich einmal im Quartal ehrenamtlich engagieren möchten: Die Petrusgemeinde sucht ab sofort Austrägerinnen oder Austräger, um den Gemeindebrief in die Haushalte zu bringen; zwei Bezirke sind frei, davon einer in Frauenweiler. Unser Dank gilt diesmal Hella Albig, die seit vielen Jahren Gemeindezeitungen in Wieslochs Kernstadt verteilt hat. Wer Lust hat, entweder zum Einspringen,

zum Schnuppern oder fest ins Austräger-Team zu kommen, meldet sich bitte im Pfarramt bei Claudia Schira (Kontakt-daten auf der Rückseite). **Sc**

Dank und Ermutigung

Das waren am 18. April die großen Überschriften der festlichen Verabschiedung von Doris Eckel-Weingärtner; sie tritt nach 14 Jahren als Leiterin der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) Rhein Neckar-Süd in den Ruhestand. Die vielen Gäste aus Politik, Kirche und Bildungsarbeit erhielten nicht nur einen Einblick in das vielfältige Wirken der ausgebildeten Erzieherin und Diakonin. Auch die 45-jährige Arbeit der EEB in der Südlichen Kurpfalz wurde nochmals lebendig. Die Leitung wird im Rahmen von sehr einschneidenden Spar-

maßnahmen nicht neu besetzt. Die beiden Dekaninnen Katharina Treptow-Garben (Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz) und Christiane Glöckner-Lang (Kirchenbezirk Neckar-Kraichgau) aber ermutigten: Die evangelische Bildungsarbeit werde unter neuen Bedingungen weitergehen – offen, experimentell, vernetzt. Der EEB, aber vor allem Frau Eckel-Weingärtner die besten Wünsche! **UL**

Gemeindeversammlung

Am Sonntag Lätare gaben ein Singgottesdienst und eine Gemeindeversammlung in der Petrusgemeinde einen Einblick in das für 2029 geplante neue Gesangbuch. Die Rückmeldungen aus der Gemeinde sollen in die Schlussberatungen zum Gesangbuch einfließen. **UL**



Foto: Alex Wolf



Foto: Alex Wolf

Jubelkonfirmation

Aus den Ältestenkreisen

Berichte aus den Sitzungen unserer Leitungsgremien

Der Ältestenkreis der **Paulusgemeinde** hat lange nach einer Lösung für die Verteilung der Gemeindebriefe in Malschenberg gesucht, wo seit längerer Zeit niemand zu finden ist, der die Zeitungen an die Gemeindeglieder austragen will. Hier werden die Haushalte jetzt in einem Brief auf die digitale Ausgabe auf der Homepage verwiesen. Nur wer explizit um eine gedruckte Ausgabe bittet, kann momentan damit beliefert werden.

Eine wichtige Neuerung ist für die Rauenberger Gemeindeglieder ein kostenloser Taxi-Transfer zu den Gottesdiensten im Paulus-Haus Malsch oder an einen anderen Gottesdienstort in der Kirchengemeinde Hochhardt, zu dem die Paulusgemeinde einlädt. Nähere Infos sind auf der Homepage der Paulusgemeinde und im Rauenberger Ortsblättchen zu finden.

Ein weiterer Beratungspunkt war die Beziehung zwischen Paulusgemeinde einerseits und CVJM sowie dessen neuer hauptamtlicher Mitarbeiterin Tabea Haßhoff andererseits. Hier soll die Arbeit stärker zusammenwachsen.

Und zuletzt: Statt der bislang üblichen Geburtstagsgrüße nur an Senioren wird die Pau-



Foto: Alex Wolf

Faires Frühstück



Foto: Alex Wolf

Ältestenkreis der Petrusgemeinde auf Rüste

lusgemeinde künftig allen Gemeindegliedern gratulieren, deren Lebensalter eine „Schnapszahl“ erreicht. **SR**

Zur diesjährigen Rüste der **Petrusgemeinde** traf sich der Ältestenkreis am letzten Februarwochenende im „Haus der Kirche“ in Bad Herrenalb. Ehrenamtliche Kirchenälteste – Pfarrerinnen und Diakoninnen – lernten einander besser kennen und sortierten Interessen und Schwerpunkte für ihre Arbeit. Abgerundet wurde das Treffen durch einen ge-

meinschaftlich gestalteten Gottesdienst. **KMS**

Das Team der „Fairtrade Town“-Gruppe Wiesloch freut sich zusammen mit dem Umweltteam „Grüner Gockel“, dass am 7. März ein Frühstücksbuffet reichhaltig und fair gestaltet werden konnte. Patricia Schneider-Winterstein, Diakonin in der Petrusgemeinde, hieß die Gäste im Gemeindehaus in der Friedrichstraße im Namen der Pfarrgemeinde als Mitveranstalterin willkommen.

Alex Wolf/HF

Gottesdienste

Wir laden herzlich ein in die Gemeinden der Region

Datum	Zeit	Gottesdienst
31.05.	10:30	Gottesdienst (SK)
03.06.	19:00	Ökumen. Friedensgebet (SK)
07.06.	10:15	Gottesdienst (PH)
	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Gottesdienst (SK)
11.06.	16:00	Wuselgottesdienst (MundWerk)
14.06.	10:15	Gottesdienst (Winzeraule)
	18:00	Musikalischer Abendsegen zum Fest „Haus der Begegnung – zehn Jahre Gemeindehaus“ mit Posaunenchor und himmelweit-Band (F5)
20.06.	10:00	Einfach Heiraten (am Ufer des St. Leoner Sees; bis 20:00)
21.06.	10:15	Gottesdienst (PZN)
	10:30	Gottesdienst (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
27.06.	15:00	Taufgottesdienst (SK)
28.06.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
	16:00	KircheKunterbunt (Letzenberg)
01.07.	19:00	Ökumen. Friedensgebet (SK)
05.07.	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Ökum. Gottesdienst zum Stadtfest mit Anchored (Marktplatz Wiesloch)
	11:00	Gottesdienst (PH)
09.07.	16:00	Wuselgottesdienst (MundWerk)
12.07.	10:15	Gottesdienst (PH)
	10:30	Kigo für alle (SK)
	18:00	himmelweit-Gottesdienst (F5)
19.07.	10:15	Gottesdienst (PZN)
	10:30	Gottesdienst (SK)
	10:30	Sommer-Sonne-Kigo (F5)
25.07.	15:00	Taufgottesdienst (SK)
26.07.	10:15	Gottesdienst (St. Nikolaus Rotenberg)
	10:30	Gottesdienst für alle Generationen mit Konfi-Vorstellung, Posaunenchor und Rainbow Singers (Evang. Kirchplatz Wiesloch)
02.08.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (SK)
	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PZN)
	10:15	Taufgottesdienst (Wasserspielplatz Dr. Otto-Bott-Ring Rauenberg)
05.08.	19:00	Ökumen. Friedensgebet (SK)
09.08.	09:30	Frühstücks-Gottesdienst (F5)
16.08.	09:30	Gottesdienst (SK)
	10:15	Gottesdienst (PZN)
23.08.	09:30	Gottesdienst (SK)
	11:00	Gottesdienst (PH)
30.08.	10:00	Hochhardt-Gottesdienst (Stadtkirche Walldorf)
	10:15	Gottesdienst (PZN)

Datum	Zeit	Gottesdienst
02.09.	19:00	Ökumen. Friedensgebet (SK)
04.09.	18:00	Hochhardt-Gottesdienst zum Tag der Schöpfung (SK)
06.09.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (SK)
	11:00	Gottesdienst (PH)
13.09.	10:15	Gottesdienst (PH)
	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PZN)
	18:00	Musikalischer Abendsegen (SK)

Bernhardushalle Mühlhausen – Untere Mühlstr. 12

Christuskirche St. Leon-Rot – Rathausstr. 1

Evang. Kirche Schatthausen – Kirchstr. 15

F5 – Gemeindehaus Wiesloch, Friedrichstr. 5

Friedhof Rauenberg – Malschenberger Str. 31

MundWerk – Rauenberg, Wieslocher Str. 16

PH – Paulus-Haus Malsch, Rotenberger Str. 38

PZN – Kirche im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden,

Heidelberger Str. 1a, Wiesloch

SK – Stadtkirche Wiesloch, Pfarrstr. 3

Stadtkirche Walldorf – Johann-Jakob-Astor-Str. 1

St. Nikolaus Rotenberg – katholische Kirche St. Nikolaus,

Schlossstr. 9

St. Peter und Paul Rauenberg – Wieslocher Str. 8

Winzeraule- Rauenberg, Alte Kirchgasse 1

Bitte beachten Sie die veränderten Gottesdienstzeiten während der Sommerferien!

Datum und Uhrzeit der Gottesdienste:

- in der MONATSINFO, die an den Gottesdienstorten ausliegt und digital verfügbar ist: Petrusgemeinde: Anmeldung zum automatischen Mail-Versand unter monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de
Paulusgemeinde: Abruf unter www.paulusgemeinde-wiesloch.de
- auf der Startseite der Homepage www.ekihochhardt.de
- in den Schaukästen
- in der Tagespresse



Homepage Kirchengemeinde

Musik im Sommer

KlangOase und Duo Kirchhof

Nach der Renovierung der Rensch-Orgel im vorigen Jahr hat eine neue Orgelkonzertreihe in der Stadtkirche Wiesloch begonnen: die KlangOase. Wegen des großen Zuspruchs zu diesen vormittäglichen Konzerten finden auch in diesem Jahr wieder vier KlangOasen statt. **Jeweils an einem Samstag in den Monaten bis August um 11.30 Uhr** erklingen 25 Minuten Orgelmusik, gespielt von KMD Christian Schaefer. Genießen Sie ein Moment des Innehaltens während des Samstagseinkaufs in der im Sommer kühlen Stadtkirche – das Betreten und Verlassen der Kirche ist auch zwischen den Musikstücken möglich. Wie letztes Jahr stehen die KlangOasen unter einem Thema: diesmal Musik aus der Musikstadt Leipzig und ihr Einfluss auf Komponisten in verschiedenen Metropolen der Welt. Herzliche Einladung: **Samstag, 13. Juni, 11.30 Uhr** „Von Leipzig nach Hamburg“, **Samstag, 4. Juli, 11.30 Uhr** „Von Leipzig nach München“ und **Samstag, 1. August, 11.30 Uhr** „Von Leipzig nach Paris“. Der Eintritt ist frei, am Ausgang

wird um eine Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit gebeten.

Am **Sonntag, 28. Juni um 19.00 Uhr**, konzertiert in der Stadtkirche Wiesloch das Duo Kirchhof aus Weilburg (Hessen) mit seinem Programm „Menti per la gola“. Das international renommierte Musikerehepaar Martina Kirchhof (Viola da gamba) und Lutz Kirchhof (Laute) musiziert seit 1996 gemeinsam. Das musikalische Europa im 16. und 17. Jahrhundert war geprägt von einer feinen, subtilen, fröhlichen und tänzerischen Musik auf sehr zarten Instrumenten. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Tanz – Gebrauchstänze, aber auch Tänze, die der Fantasie entsprungen sind. Der Tanz des Kosmos führte in die Vergeistigung, und dafür waren diese zarten Klänge besonders gut geeignet. Das Konzertprogramm bringt verschiedene Stationen dieser Welt der Musik und ihrer großen, abwechslungsreichen Literatur zum Klingen. Anstelle eines Eintrittspreises wird um eine Kollekte am Ausgang nach eigenem Ermessen gebeten.

Mo	19.00–21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Dierkes
Di	15.30–16.15 Uhr	Stimmbildnerischer Unterricht (Kinder ab 7 Jahre)	Bernhofs
	16.30–17.15 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 5 Jahre)	Bernhofs
	19.30–21.00 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer
Mi	19.30–21.00 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Schaefer
Do	14.45–15.45 Uhr	Seniorenchor »Fideljo«	Roth
	19.30–21.00 Uhr	Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer
monatl. nach Vereinbarung		Jugendchor »AnChored«	Roth
jeden zweiten Fr 19:30–21:00 Uhr		Singkreis	Puy

Gerhard **Dierkes**: »himmelweit«-Band
0176 42697202 · dierkesde@yahoo.de

Jochen **Siemers** (Obmann): Posaunenchor
0176 47369723 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Kantorin **Ute Roth**: Jugendchor, Seniorenchor
0151 52584420 · uvroth@googlemail.com

Dr. **Valdis Bernhofs**: Kinderchöre
0170 2070968 · valdis.bernhofs@gmail.com

Kantor KMD Christian **Schaefer**: Kantorei, Gospelchor
06222 387275 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Ingeborg **Puy**: Singkreis
06222 7899978 · ingepuy@gmail.com

Proben im Gemeindehaus Friedrichstr. 5, Wiesloch; **Singkreis** im kath. Gemeindehaus St. Nikolaus Keltergasse 3, Rotenberg

Zehn Jahre jung

Gottesdienstorte in der Kirchengemeinde (VII)

Seit Juni 2016 gibt es in der Wieslocher Friedrichstraße einen Gottesdienstraum, der durch seine durchlässigen Glasfronten ebenso besticht wie durch den Baustoff Holz an Boden, Wänden und Decke. Es war nicht selbstverständlich, dass das neue Gemeindehaus einen solchen Saal erhalten würde, ist doch die Stadtkirche zu Fuß kaum fünf Minuten entfernt. Aber für alternative Gottesdienste sollte es eben auch im Gemeindehaus, nach seiner Postanschrift kurz „F5“ genannt, einen angemessenen Raum geben. Ob Tischabendmahl zu Gründonnerstag, himmelweit-Gottesdienst oder der wöchentliche Kindergottesdienst: Die Gottesdienstpraxis zeigt, dass die Planungen richtig waren. Umgekehrt muss der Gottesdienstraum ebenso für Chorproben, Konfirmationsunterricht oder Veranstaltungen mit Essen und Trinken nutzbar sein.

Als ein besonderer – um nicht zu sagen: heiliger – Raum bleibt er dennoch erkennbar. Dafür spielt sicherlich die Atmosphäre aus Licht und Holz eine Rolle, vor allem aber das große Kreuz an der Decke, das aus dem zeitgleich aufgegebenen Gemeindezentrum West in der Dr.-Martin-Luther-Straße – nun weiß gestrichen – übernommen worden ist.

Wie der Wunsch nach dem Gottesdienstraum war es Vorgabe der Gemeinde, den Rosskastanienbaum zu erhalten, der im Hof des Vorgängerbaus gestanden hatte. Aus dem Hof des alten Gemeindehauses ist so ein Innenhof geworden, in dem – trotz aller Unkenrufe – der Baum überlebt hat. Umschlossen werden Hof und Saal von einem langgezogenen Flur mit Glasfronten, ähnlich dem Kreuzgang eines Klosters. Die Architekten haben damit ein weiteres sakrales Element zitiert. Daran schließen Gruppenräume, Funktionsflächen und Büros an. Dadurch entsteht ein durch und durch stimmiges Ensemble, dessen lichtdurchflutete Architektur mehrfach ausgezeichnet worden ist.

Am **14. Juni ab 15.30 Uhr** findet das **Jubiläumfest** „Haus der Begegnung“ statt mit Kaffee und Kuchen, Spielen und Wissenswertem zum Gebäude. Herzliche Einladung!

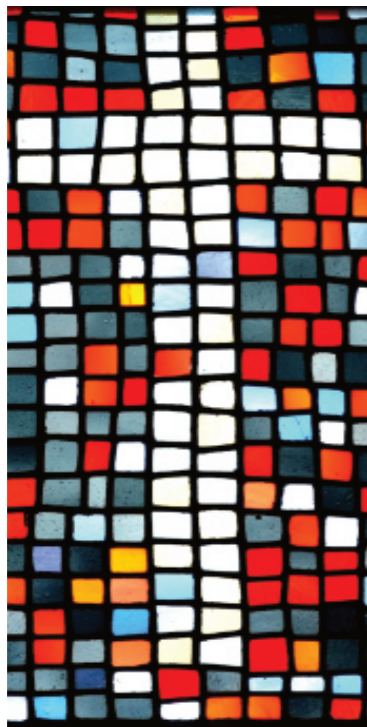
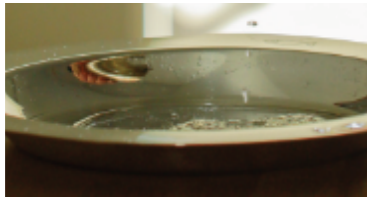
Wo viel Licht ist, weiß das Sprichwort, ist allerdings auch Schatten, oder in diesem Fall Regenwasser. Leider sind die Glasflächen an der Decke von „Kreuzgang“ und Saal nämlich bei Starkregen auch für Wasser durchlässig. Nachbesserungen haben nur so lange Erfolg gebracht, bis Gewährleistungsfristen abgelaufen waren. Aufwändige Bauteilöffnungen haben ergeben, dass die Ursache der Undichtigkeit eine Kombination aus geringem Gefälle der „Oberlichter“ und handwerklichen Fehlern in der Bauzeit ist. Noch in diesem Jahr soll eine dauerhafte Lösung umgesetzt werden. Es ist bitter, dafür zum Jubiläum nochmals Geld in die Hand nehmen zu müssen. Das bietet dann aber die Sicherheit, den schönen Raum dauerhaft gut nutzen zu können. **HF**



Saal des Gemeindehauses „F5“

Aus den Kirchenbüchern

Taufen · Bestattungen



aus Datenschutzgründen nur
in der gedruckten Ausgabe

Hoffnungstärke – fast trotzig

Das unruhige Leben des Liederdichters Paul Gerhardt

Seine Liedtexte gehören auch im 350. Todesjahr zu den bekanntesten im Gesangbuch; so manche Anfangszeile seiner Verse hört sich beinahe wie ein geflügeltes Wort an: „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...“, „Befieh du deine Wege...“, „Ich steh an deiner Krippen hier...“, „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne...“.

Aus Gerhardts Lyrik spricht aber nicht die naive Frömmigkeit eines behaglichen Bürgers. Schon die Lebensdaten Paul Gerhardts (22.3.1607–6.6.1676) lassen anderes vermuten. Als er elf Jahre alt ist, beginnen die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648). In Gräfenhainichen (heute: Sachsen-Anhalt) geboren, verliert er zwischen 1619 und 1621 beide Elternteile. Die renommierte „Fürstenschule“ in Grimma bereitet den Weg für ein Theologiestudium in Wittenberg. Dort taucht Gerhardt sowohl in die Lehrgebäude des strengen Luthertums als auch in die Sprachkunst der barocken Poetik ein.

Der dichtende Theologe kann freilich nicht auf eine Pfarrstelle mit auskömmlicher Bezahlung hoffen. Er wird Hauslehrer beim Wittenberger Stadtpfarrer. In dieser Zeit überrollen tödliche Pestwellen und Kriegswirren die Stadt.

1643 siedelt Gerhardt ins ebenfalls schwer kriegsgeschädigte Berlin um; formal immer noch Theologiestudent, arbeitet er als Hauslehrer bei Kammergerichtsrat Andreas Berthold. Seine Verskunst wird vor allem durch den Kontakt mit dem Komponisten und Kantor Johann Crüger bekannt, der in seinem Gesangbuch eine Vielzahl von Gerhardts Lieddichtungen aufnimmt. Dessen Leben verläuft nun im schroffen Wechsel von Hell und Dunkel. Mit 44 Jahren erhält er in Mittenwalde endlich eine reguläre Pfarrstelle; er wird sogar Probst eines Kirchenkreises. Mit 48 Jahren heiratet er Anna-Maria Berthold, die Tochter seines bisherigen Hausherrn. Aber von den fünf gemeinsamen Kindern überlebt nur ein Sohn die Eltern. Ger-

hardt kehrt 1657 nach Berlin als Pfarrer der bedeutenden Nikolaikirche zurück. Hier gerät seine lutherische Prinzipientreue in einen zerstörerischen innerprotestantischen Konflikt mit den Toleranzabsichten des reformierten Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm. Der verfügt in seiner Eigenschaft als „Landesbischof“: Alle reformierten und lutherischen Pfarrer müssen unterschriftlich bestätigen, wechselseitige konfessionelle Kritik zu unterlassen. Gerhardt sieht in der Befolgung dieses Erlasses einen Verrat an seiner Ordinationsverpflichtung. Selbst kurfürstliche Kompromissvorschläge lehnt der inzwischen berühmte Dichtertheologe mit vehementer Sturheit ab. Inmitten der Auseinandersetzungen stirbt Paul Gerhardts Frau. Er selbst verzichtet wegen seiner fortdauernden Gewissensbelastung schließlich auf die Berliner Pfarrstelle. Die Spreewälder Kleinstadt Lübben wählt den Witwer aber als Pfarrer. Ein marodes Pfarrhaus und kleinliche Gemeindestreitereien belasten besonders die Anfangszeit in Lübben. Hier stirbt Paul Gerhardt in wachsender körperlicher Schwäche, doch innerlich ungebrochen im Jahr 1676.

In Gerhardts Texten aber lebt bis heute ein unbändiges Gottvertrauen und eine fröhlich-trotzige Hoffnungstärke; eine Entdeckungsreise in die poetischen Verse lohnt sich immer noch!

UL



Kupferstich aus dem 17. Jahrhundert



PAULUSGEMEINDE

(Malsch, Malschenberg, Rauenberg, Rettigheim und Rotenberg)

PfarrerIn: **Sandra Alisch** · 06222 9507914 · sandra.alisch@kbz.ekiba.de

Teamassistentin: **Corinna Bauder** · 06222 51801 · paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Friedrichstraße 5, 69168 Wiesloch | Sprechzeiten: Mi 9–12 Uhr



Instagram-Kanal



YouTube-Kanal



PETRUSGEMEINDE

(Kernstadt Wiesloch, Altwiesloch und Frauenweiler)

Pfarrerinnen: **Jana Bräuchle** · 06222 4257 · jana.braeuchle@kbz.ekiba.de,

Sabine König · 06222 9379611 · sabine.koenig@kbz.ekiba.de

Diakoninnen: **Jutta Reick** · 06222 2592 · jutta.reick@kbz.ekiba.de,

Patricia Schneider-Winterstein · 06222 53928 · patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de

Kantor: **KMD Christian Schaefer** · 06222 387275 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Teamassistentin: **Claudia Schira** · 06222 2234 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de

Friedrichstraße 5, Wiesloch | Sprechzeiten: Mo + Fr 9.00–12 Uhr · Mi 9.00–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



Instagram-Kanal



YouTube-Kanal



KINDERGÄRTEN

(in Wiesloch)

KiTa »Abenteuerland« · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · 06222 4118 · kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de

Kindergarten »Schlossstraße« · Schlossstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · 06222 2461 · kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de

Familienzentrum »Eine Welt« · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Christine Umathum · 06222 4797 · kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENGEMEINDE HOCHHARDT

(Paulus-, Petrusgemeinde, Baiertal-Dielheim, Schatthausen, St. Leon-Rot, Walldorf)

Vorsitzender des Kirchengemeinderates: Dr. Jochen Beurer · Jochen.Beurer@kbz.ekiba.de

Verwaltung: Karin Kreller · 06222 2125 · Hochhardt@kbz.ekiba.de

Friedrichstraße 5, Wiesloch | Sprechzeiten: nach Vereinbarung



Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Hochhardt
Sparkasse Wiesloch

IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71

Bitte Spendenzweck angeben – danke!



KIRCHENBEZIRK

Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23, Wiesloch

Dekanin: Katharina Treptow-Garben | Assistentin: Stefanie Krach · 06222 1050 · Fax 2586 · dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Evangelisches Schuldekanat Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23, Wiesloch | Sprechzeiten: Di + Mi + Do, 8.30–12.30 Uhr

Schuldekan: Christian Lang | Assistentin: Claudia Beigel · 06222 3071667 · Fax 3071657 · schuldekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Schulstraße 4, 69190 Walldorf

Diakon: Jan Tuscher · 06227 35808620 · ebjsk@kbz.ekiba.de | Assistentin: Corinna Bauder · 06227 35808620

Evangelische Erwachsenenbildung · Ringstraße 23, Wiesloch | Sprechzeiten: Mo + Di + Do + Fr, 8.30–12.30 Uhr

Assistentin: Petra Sackczewski · 06222 54750 · Fax 52883 · eeb.rns@kbz.ekiba.de



SOZIALES

Caritas Sozialstation Wiesloch gGmbH · Hesselgasse 62, Wiesloch

Pflegedienstleitung: Ines Müller · 06222 2107 · Fax 59547 · mail@ks-wiesloch.de

Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105, Wiesloch

06222 386540 · wiesloch@dw-rn.de | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.

Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9, Wiesloch

Leitung: Silke Kübler · 06222 1407 · kontakt@hospizhilfe.info | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr

Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9, Wiesloch

Leitung: Kirsten Karran · 06222 389110 · info@hospiz-agape.de



Impressum: Redaktion@ekiwiesloch.de | Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) · Sabine König (SK) · Rudolf Leib (RL) · Dr. Ulrich Löffler (UL) · Dr. Steffen Rotsch (SR) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Kai-Martin Schröder, Layout (KMS) · Dr. Cornelia Spies (CS)

Auflage: 4 750 Exemplare · Druck: Dewitz + Brill Druck GmbH, Mannheim

Gedruckt auf Recyclingpapier